

Persistenter Identifier: 1571051867188_1984

Titel: ARCH+ : Zeitschrift für Architekten, Stadtplaner, Sozialarbeiter und kommunalpolitische Gruppen

Ort: Stuttgart

Datierung: 1984

Strukturtyp: volume

Lizenz: [Rechte vorbehalten - Freier Zugang](#)

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1571051867188_1984/1/

Abschnitt: Eine islamische Pattern Language

Autor: Ramzi Khuri, Suhail Yousef

Strukturtyp: article

Lizenz: [Rechte vorbehalten - Freier Zugang](#)

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1571051867188_1984/59/LOG_0038/

Ramzi Khuri, Suhail Yousef Eine islamische Pattern Language

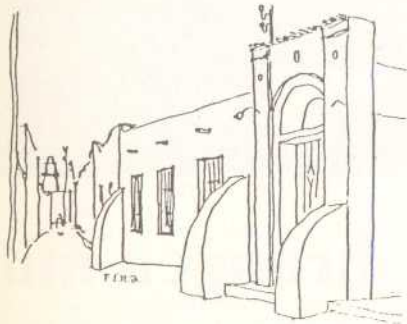
Ramzi Khuri und Suhail Yousef untersuchen die islamische Architektur ihrer Heimat mittels der Pattern Language. Beide stammen aus Palästina.

Fina oder Hausvorbereich im Straßenraum

Kontext: Alle Häuser in einer Kleinsiedlung.

Prinzip:

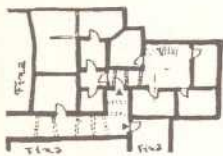
Es gibt vor jedem Haus einen Außenbereich, der an zwei Seiten von Wänden begrenzt ist. Dieser Bereich fügt sich in den Straßenraum ein. In die Wände sind Ringe eingelassen, an die Tiere anzubinden sind.



Fina

Problem: Es handelt sich um einen Bereich, der sowohl als Bestandteil des Straßenraumes als auch des Hauses zu vermieten ist. Für den Verkehrsfluß steht diese Fläche jedoch nicht zur Verfügung.

Die Hausbewohner haben die Wahl, diese Fläche in unterschiedlicher Weise zu nutzen: sie kann dazu dienen, Tiere (Esel, Pferde) oder Gegenstände (Karren) dort kurzfristig abzustellen, oder zum Ab- und Umladen. Diese Fläche ist aber auch als ein vor den Augen Fremder geschützter Platz zum Sitzen oder Verweilen geeignet.



Grundriß eines typisch arabischen Hauses mit Fina

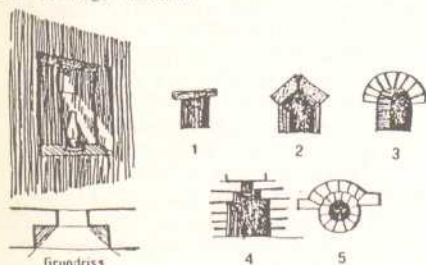
Diese Art Fina kommt im Mittelmeerraum oft vor. Sie wird bei gleicher Funktion nur mit verschiedenen Namen belegt. Auf diese Weise kann jeder – vor allem Frauen, die teilweise unter der sozialen Benachteiligung leiden, – am Straßenleben teilnehmen.

Diese Randzone entwickelte sich in einigen Städten zu einer mit Boutiquen und Ständen überbauten Fläche, um einen geschäftlichen Nutzen aus dem Durchgangsverkehr zu ziehen oder um eine verstärkte Erweiterung des Hauses zu betreiben, was die Straße versperrt. Auf diese Weise entstand die Sackgasse (siehe auch Stadtpattern: Die Sackgasse).

Taka oder kleines Fenster

Kontext: Häuser in den heißen Regionen

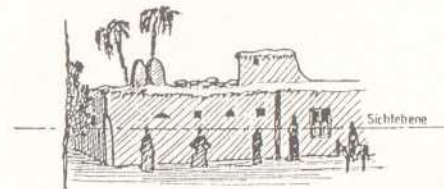
Prinzip: Taka's sind kleine Öffnungen in der Außenwand, die oberhalb der Sichtebeine liegen. Sie liegen meistens direkt unter der Dachebene. Die Taka besitzt keinen Rahmen und ist meist mit einem Drahtnetz gegen das Eindringen von Fliegen versehen.



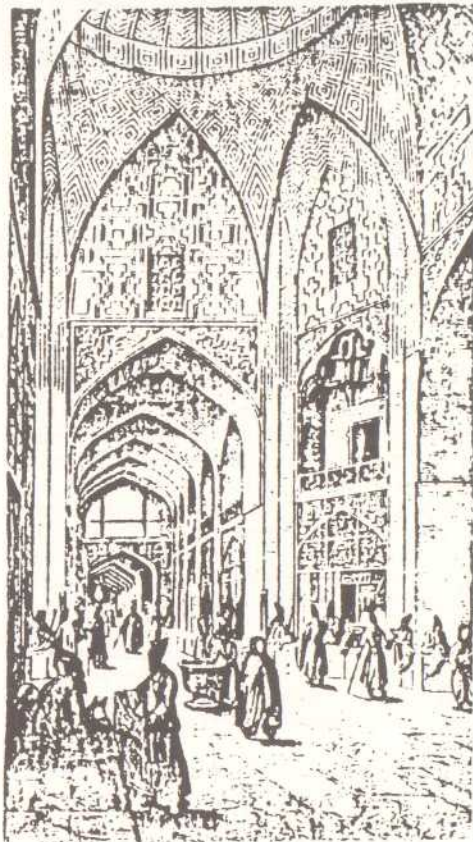
Verschiedene Formen der Taka-Innensicht: 1.) Quadratische Öffnung mit Holzbrettschutz. 2.) Falscher Bogen in umgekehrter V-Form aus Lehmziegeln. 3.) und 5.) Ziegelbogen (halb-, flach-, vollkreisförmige Bögen). 4.) 1/4 Ziegel vorkragende Lagen bilden den Fensterbogen.

Problem: Da die Bewohner der heißen Regionen die meiste Zeit der grellen Sonne und während des Sommers großer Hitze ausgesetzt sind, empfinden sie das gedämpfte Licht im Innern des Hauses als angenehm. Dieses kann nur durch die sogenannte Taka verwirklicht werden.

Außerdem hat diese kleine Öffnung den Vorteil, eine Kühlung der Räume zu ermöglichen, da eine Zirkulation der Luft (warme Luft steigt nach oben) nur bei Öffnungen in der oberen Hälfte der Mauer stattfinden kann.



Taka's über der Sichtebeine



El Hosch oder bewohnbarer Hof

Kontext: Alle Häuser der ländlichen Gebiete und einige Häuser der städtischen Siedlungen

Prinzip: Der Außenhof ist durch eine Hauswand und drei Mauern begrenzt und meist nicht überdacht. Er ist durch das Eingangstor von der Straße aus erreichbar. Der Innenhof ist hingegen ein fester innerer Bestandteil des Hauses und nur über dieses zugänglich. Die Fläche des Hofes beträgt in der Regel 50 % der gesamten Wohnfläche des Hauses.



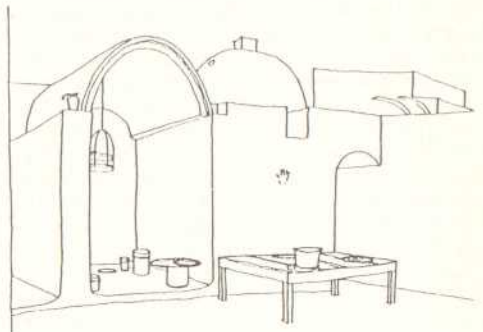
Der Hof

Problem: Der Hof stellt den Kern des Hauses dar. Er erfüllt viele Funktionen. Der Wirtschaftshof dient als Nutzfläche für die täglichen Aktivitäten der Familie; Hier verrichtet die Frau ihre Arbeit, sie kocht, backt Brot, wäscht die Wäsche... Hier spielen die Kinder, ißt die Familie, werden Gäste empfangen...

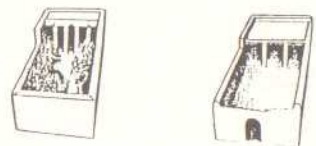
Der Hof enthält einen Backofen, einen Kocher, eine Zisterne... Er gibt der Familie das Gefühl der Sicherheit vor Dieben und der Geborgenheit vor fremden Blicken.

Der Wohnhof dient als Verteiler zu den verschiedenen Räumen und wird auch als Wohnfläche in den heißen Sommermonaten benutzt.

Der arabische Mensch neigt in seiner Natur zur Meditation und zum Träumen. Es ist für ihn von größter Bedeutung, in den stillen und klaren Sommernächten die Sterne am Himmel zu beobachten. Für ihn verringert sich die Ferne der Sterne, so daß er sich in ihrer unmittelbaren Nähe fühlt. Deshalb verfügt der Hof über gemauerte Nischen, die als offene Schlafräume in den heißen Sommermonaten genutzt werden können.



Innenhof mit Sitz- und Eßnische



Ägyptisches Haus der 11. Dynastie



Ibiza-Haus mit seinem geschlossenen Hof, der durch ein breites Tor (Portico) zu erreichen ist.

Teilweise werden Höfe mit Holzmaterialien überdacht. Unter der Bedachung werden der Ofen, das Lager oder die Arbeitsfläche eingerichtet. Dies ist jedoch klimabedingt: Häufige Regenfälle führen zur teilweisen Überdachung des Hofes, während in den heißen Regionen, wo geringe Unterschiede zwischen Winter- und Sommertemperaturen bzw. Tag und Nacht herrschen oder wo geringe Regenfälle erwartet werden, sich große, offene Höfe besser eignen. Der Nutzen des Hofes war schon in früheren Kulturen (Ägypter, Phönizier...) erkannt worden. Dieser Haustyp hat sich im Laufe der Zeit im Mittelmeerraum etabliert und weiter entwickelt. Ein Vergleich zwischen dem pharaonischen Haus mit seinem Hof, Hoftor und Säuleneingang und einem spanischen Bauernhaus mit seinem Hof (Patio) und Hoftor (Portico) gibt einen klaren Aufschluß darüber. Während des 19. und 20. Jahrhundert waren die Häuser aus der iberischen Halbinsel den ägyptischen noch sehr ähnlich. Doch sie haben trotz weiterer Entwicklung ihre Grundformen beibehalten. Die Höfe sind in das Haus integriert und haben verschiedene Funktionen zu erfüllen, die ein arabischer Haushof zu erfüllen hat. Das Ibiza-Haus ist dem Stil des Hofhauses in Nahen Osten (Bayt-Hilani, Bayt-Haus angepaßt. Dieser Haustyp war in Nordsyrien und später an der phönizischen Küste verbreitet. Durch die phönizische Besatzung Ibizas wurde dieser Haustyp auf die Insel gebracht, wobei der Hof eine seiner Hauptcharakteristika darstellt, was ihm eine Sonderstellung zur Erfüllung verschiedener Aufgaben verleiht. Diese Sonderstellung ist bis zum heutigen Tag auch beim arabischen Haus.



Bayt-Hilani-Haustyp